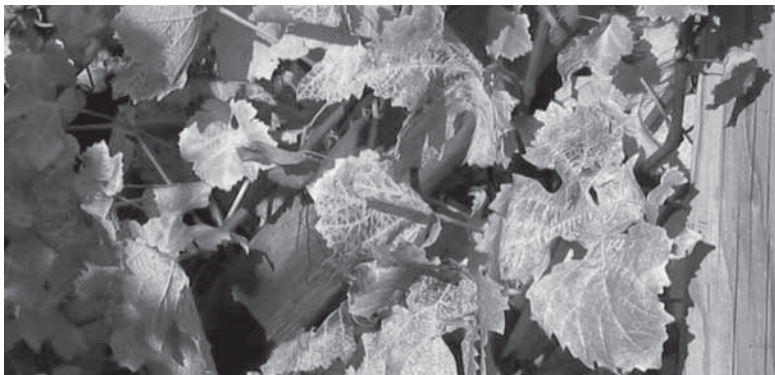
Einwohnergemeinde Hünenberg

Chamerstrasse 11
Postfach 261
6331 Hünenberg
Telefon 041 784 44 44
Telefax 041 784 44 99
E-Mail info@huenenberg.ch
Internet www.huenenberg.ch

Einladung zur Einwohnergemeindeversammlung

(inkl. gemeindliche Informationen)

Datum **Montag, 11. Dezember 2006**
Zeit **20.00 Uhr**
Ort **Saal «Heinrich von Hünenberg»**



Titelbilder
Von oben nach unten: Sonnenuntergang Lindenberg, Herbstimpressionen.

Vorlagen auf Internet
Sämtliche Vorlagen können auch auf unserer Homepage «www.huenenberg.ch» unter der Rubrik «Aktuell/Agenda» (Gemeindeversammlungen / Abstimmungen / Wahlen) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung Budget
Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 1995 unterbreiten wir Ihnen das Budget 2007 in einer Kurzform. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, senden wir Ihnen das ausführliche Budget mit den Detailkonti gern zu. Benützen Sie dafür den Bestelltalon, welcher der Kurzfassung beigefügt ist. Sie können das ausführliche Budget auch direkt in der Einwohnerkontrolle abholen oder über unsere Homepage «www.huenenberg.ch» unter der Rubrik «Bestellungen/Formulare» anfordern.

Stimmberechtigung
An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung und § 3 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen alle in der Gemeinde Hünenberg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens 10 Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer anderen gleich bedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

Rechtsmittelbelehrung
Beschlüsse der Gemeindeversammlung können gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 49 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert acht Tagen beim Regierungsrat angefochten werden. Die Frist beginnt mit dem auf den Beschluss folgenden Tag zu laufen.

Parteiversammlungen

Christlich-Demokratische Volkspartei CVP:	Mittwoch, 29. November 2006, 20.00 Uhr, Restaurant Degen
Freisinnig-Demokratische Partei FDP:	Mittwoch, 29. November 2006, 20.00 Uhr, Restaurant Wart
Sozialdemokratische Partei SP:	Mittwoch, 29. November 2006, 20.00 Uhr, im Treff, Eichengasse 9
Schweizerische Volkspartei SVP:	Mittwoch, 29. November 2006, 20.00 Uhr, Restaurant Wartstein

Impressum

Redaktion	Guido Wetli, Beda von Reding, Othmar Hofmann, Georg Joho
Gestaltung/Titelfotos	Evelyne Ziegler-Humbel
Druck	Druckerei Victor Hotz AG, Steinhausen
Auflage	300 Exemplare

Traktanden Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2006

Traktandum		Seite
1	Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2006	2
2	Budget für das Jahr 2007 und Festsetzung des Steuerfusses	4
3	Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2007 – 2011	18
4	Kreditbegehren für die Projektierung des Schulhauses Eichmatt	23
5	Kreditbegehren für die Sanierung der SBB-Überführung Dersbach	28
6	Kreditbegehren für einen öffentlichen Fussweg seeseitig der SBB-Linie im Dersbach	31
7	Kreditbegehren für die Restauration der Burgruine Hünenberg	33
	Verabschiedung von Behörden- und Kommissionsmitgliedern	
	Anschliessend Apéro	

Traktandum 1

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2006

Das ausführliche Protokoll liegt im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf. Es kann auch auf der Homepage (www.huenenberg.ch) unter der Rubrik «Aktuell/ Agenda» (Gemeindeversammlungen / Abstimmungen / Wahlen) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2006, 20.00 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg», haben 226 Stimmberechtigte teilgenommen. Den Vorsitz führte Gemeindepräsident Hans Gysin.

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Verwaltungsbericht 2005

Vom Verwaltungsbericht wurde Kenntnis genommen.

3. Genehmigung der Gemeinderechnung 2005 und Kenntnisnahme von Abrechnungen über bewilligte Kredite

Die laufende Rechnung schloss bei einem Aufwand von Fr. 44'806'788.15 und einem Ertrag von Fr. 50'723'648.81 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'916'860.66 ab. Damit konnte die Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 1'277.— auf Fr. 402.— reduziert werden. Der gute Rechnungsabschluss beruhte vor allem auf Mehreinnahmen bei den Steuern. Aber auch beim Sachaufwand konnten rund Fr. 565'000.— eingespart werden. Die Jahresrechnung und die Verwendung des Mehrertrages wurden von den Stimmberechtigten einstimmig genehmigt und dem Gemeinderat wurde Entlastung erteilt. Gleichzeitig wurde von Abrechnungen über bewilligte Kredite Kenntnis genommen.

4. Ermächtigung des Gemeinderates zum Erwerb von Grundstücken

Der Erhöhung des derzeitigen Kredits des Gemeinderates zum Erwerb von Grundstücken von rund Fr. 2'700'000.— auf Fr. 7'000'000.— wurde einstimmig zugestimmt. Die Erhöhung wurde notwendig, weil der Kauf des für den Bau des Schulhauses Eichmatt benötigten Landes unmittelbar bevorsteht und der derzeitige Kredit dafür nicht ausreicht. Die Kosten für die Landfläche von ca. 18'970 m2 in den Gemeinden Cham und Hünenberg betragen rund Fr. 6'170'000.—. Diese Kosten werden von den Gemeinden Cham und Hünenberg je zur Hälfte getragen.

5. Kreditbegehren für die Verbesserung des Schutzes vor Überschwemmungen im Gebiet Huobrain–Eichmattstrasse

Beim grossen Unwetter vom 20. August 2005 wurde auch die Gemeinde Hünenberg und namentlich das Gebiet Kemmatten in Mitleidenschaft gezogen. Ohne bauliche Massnahmen zahlt die Gebäudeversicherung bei einem zukünftigen Wassereinbruch nicht mehr. Der Gemeinderat hat deshalb bei einem Ingenieurbüro eine Studie über die Verbesserung der Situation in Auftrag gegeben. Für die Verbesserung des Schutzes vor Überschwemmungen (u. a. Bau von Retentionsbecken) im Gebiet Huobrain–Eichmattstrasse wird dabei mit Kosten von Fr. 265'000.— gerechnet. Die Stimmberechtigten stimmten der Verbesserung des Schutzes und dem Kredit von Fr. 265'000.— einstimmig zu.

6. Kreditbegehren für die Einführung weiterer Tempo-30-Zonen

Der Gemeinderat beantragte die Einführung von drei weiteren Tempo-30-Zonen. Der Realisierung von Tempo 30 im Gebiet Huobrain/Huobhalde wurde von der Versammlung mit 138:43 Stimmen zugestimmt und ein Kredit von Fr. 18'300.— bewilligt. Der Schaffung einer Tempo-30-Zone auf der Sonnhaldenstrasse wurde mit 96:78 Stimmen zugestimmt und gleichzeitig der Kredit von Fr. 102'300.— bewilligt. Die vom Gemeinderat beantragte Tempo-30-Zone auf der St. Wolfgangstrasse bis zur Ronystrasse gab am meisten zu reden. Die FDP Hünenberg beantragte, die Tempo-30-Zone nur bis zur Einmündung des Rebenweges auszuführen. In der Grundsatzabstimmung stimmten 125 Stimmberechtigte für Tempo 30 auf der St. Wolfgangstrasse und 66 dagegen. In der Schlussabstimmung schwang der von der FDP Hünenberg eingebrachte Antrag (Tempo-30-Zone bis zum Rebenweg) gegenüber dem gemeinderätlichen Antrag (Tempo-30-Zone bis zur Ronystrasse) mit 108:71 Stimmen obenaus. Gleichzeitig wurde auch der entsprechende Kredit von Fr. 273'200.— bewilligt (inkl. Sanierung Strassenbelag St. Wolfgangstrasse).

7. Kreditbegehren für einen Investitionsbeitrag an die Sanierung und Erweiterung des Altersheims Büel, Cham

Das im Jahre 1977 eröffnete Altersheim Büel, Cham, muss umfassend saniert werden. Durchschnittlich sind jeweils rund 10 % der 70 Betten von Hünenbergerinnen und Hünenbergern belegt. Die Gemeinde Hünenberg ist zudem mit einem Sitz im Stiftungsrat vertreten. Die Versammlung beschloss einstimmig, an die Sanierung und Erweiterung des Altersheims Büel in Cham einen einmaligen Beitrag von Fr. 350'000.— an die Gesamtkosten von total rund Fr. 13'700'000.— zu leisten.

8. Abtretung einer Landparzelle im Baurecht an den Fussballclub Hünenberg

Der Abtretung von ca. 8'500 m2 Land ab GS-Nr. 1901 im Ehret an den FC Hünenberg zur Realisierung eines Kunstrasenfeldes auf eigene Kosten wurde einstimmig zugestimmt. Der Buchwert des Landes beträgt rund Fr. 1'712'000.—. Gleichzeitig wurde dem FC Hünenberg ein selbstständiges und dauerndes Baurecht für die Dauer von 30 Jahren eingeräumt. Nachdem der FC Hünenberg einen grossen Beitrag an die Jugendarbeit leistet, wurde auf die Erhebung eines Baurechtszinses verzichtet. Betrieb, Unterhalt und Verwaltung des Platzes erfolgen durch den FC Hünenberg selber. Es wurde beschlossen, an den Unterhalt des Kunstrasenspielfeldes einen jährlichen Pauschalbeitrag von Fr. 15'000.— zu bezahlen.

9. Motion der Freisinnig-Demokratischen Partei Hünenberg betreffend Umsetzung der Finanzstrategie im Finanzplan 2007 bis 2011 – Bericht und Antrag des Gemeinderates

An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005 hatte der Gemeinderat seine Finanzstrategie vorgestellt. Diese war aber im gleichzeitig vorgelegten Finanzplan noch nicht umgesetzt worden. Die FDP reichte deshalb am 20. März 2006 eine Motion ein und verlangte, die in der Finanzstrategie festgelegten fünf Ziele im Finanzplan für die entsprechenden Jahre zielgerichtet umzusetzen. Die Motion wurde von der Versammlung einstimmig erheblich erklärt und nach einem Antrag der SP Hünenberg gleichzeitig als erledigt abgeschrieben. Die von der FDP Hünenberg geforderte Umsetzung der Finanzstrategie wird im Finanzplan 2007 bis 2011 vorgenommen und der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2006 zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Schluss der Gemeindeversammlung: 22.30 Uhr

Anschliessend an die Versammlung waren alle zu einem Apéro im Foyer eingeladen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2006 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 31. Oktober 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

Traktandum 2

Budget für das Jahr 2007 und Festsetzung des Steuerfusses

Bericht zum Budget 2007

Sehr geehrte Hünenbergerin
Sehr geehrter Hünenberger

Wir unterbreiten Ihnen nachstehend das Budget unserer Gemeinde für das Rechnungsjahr 2007.

Laufende Rechnung
Die laufende Rechnung sieht bei einem Aufwand von Fr. 43'076'300.— und einem Ertrag von Fr. 44'178'400.— einen voraussichtlichen Ertragsüberschuss von Fr. 1'102'100.— vor. Dieses Resultat ergibt sich mit einem Rabatt von 4 % des Einheitsansatzes auf den unveränderten Steuerfuss von 70 % (entspricht einem Steuerfuss von 66 %).

Gemäss kalkulatorischem Abschluss 2005 muss die Gemeinde Hünenberg gestützt auf das Finanzausgleichsgesetz den Steuerfuss 2007 um vier Einheiten senken bzw. einen gleich hohen Rabatt gewähren. Andernfalls müssten Fr. 610'441.— in die kantonale Ausgleichsrückstellung zurückbezahlt werden.

Der Gemeinderat, die Finanzkommission und die Rechnungsprüfungskommission befürworten einen Steuerrabatt von vier Einheiten und möchten von einer Reduktion des Steuerfusses absehen. Eine Senkung des Steuerfusses würde ein falsches Zeichen setzen, nachdem in den nächsten Jahren Investitionen von mehr als Fr. 32 Mio. und auch die Umsetzung von NFA und ZFA auf die Gemeinde zukommen.

Gegenüber dem Budget 2006 ist der Aufwand um Fr. 2'402'600.— (5.9 %) und der Ertrag um Fr. 2'266'500.— (5.4 %) höher berechnet.

Ausgaben
Die Ausgaben sind gemäss den Budgetrichtlinien des Gemeinderates budgetiert worden. Die grösseren Abweichungen gegenüber diesen Vorgaben sind begründet. Der Sachaufwand liegt um Fr. 786'700.— über dem Budget 2006. Grösste Posten sind hier die Ersatzbeschaffungen in der Informatik für die Schule sowie die Ersatzbeschaffung je eines Fahrzeuges beim Werkhof und bei der Feuerwehr. Dank der guten Zinslage und Rückzahlung von Schulden können die Passivzinsen um Fr. 124'500. — reduziert werden. Die Abschreibungen liegen um Fr. 382'000.— über dem Budget 2006. Grundstücke in der Zone des öffentlichen Interesses (Huelen, Schauburg, Chämleten) werden vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen übertragen und bewirken damit eine Erhöhung der Abschreibungen.

Die eigenen Beiträge liegen um Fr. 656'800.— über dem Budget 2006. Der Anstieg ergibt sich einerseits aus den gesetzlich gebundenen Beiträgen (AHV, IV, Ergänzungsleistungen) von total Fr. 283'000.— an den Kanton und andererseits aus der Erhöhung der Unterstützungsleistungen um Fr. 332'000.— auf Fr. 2'203'000.— im Sozialwesen.

Einnahmen
Die Steuereinnahmen wurden mit einem unveränderten Steuerfuss von 70 % berechnet, auf dem ein Rabatt von 4 % des Einheitsansatzes gewährt wird. Die Steuereinnahmen basieren auf den kantonalen Angaben und der im Zeitpunkt der Budgetierung bekannten Steuererträge für das Jahr 2006.

Bei den Steuern der natürlichen und juristischen Personen wird mit Mehreinnahmen von total Fr. 2'695'000.— gerechnet, während bei den Grundstückgewinnsteuern von Mehreinnahmen von Fr. 500'000.— ausgegangen wird. Bei den Entgelten wird gegenüber dem Budget 2006 ein Rückgang von Fr. 75'800.— erwartet (hauptsächlich weniger Einnahmen bei den Handänderungsgebühren).

Gemäss kantonalen Berechnungen wird die Gemeinde aus dem kantonalen Finanzausgleich im Jahre 2007 keinen Beitrag erhalten.

Finanzierungsfehlbetrag

Der Finanzierungsfehlbetrag für das Jahr 2007 beträgt Fr. 857'500.— und wird wie folgt berechnet:

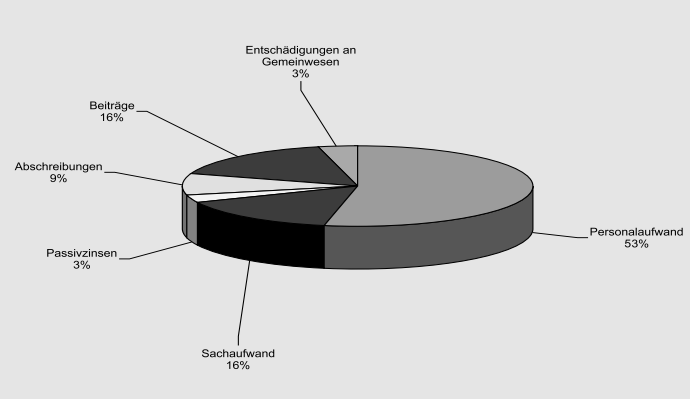
Laufende Rechnung ohne die unechten Ausgaben und Einnahmen (Abschreibungen, interne Verrechnungen sowie Einlagen und Entnahmen von Reserven und Rückstellungen).

Einnahmen laufende Rechnung	Fr.	42'078'400.—
- Ausgaben laufende Rechnung	Fr.	37'942'300.—
Finanzierungsbeitrag an Investitionsrechnung	Fr.	4'136'100.—
- Nettoinvestitionen	Fr.	5'872'000.—
Finanzierungsfehlbetrag	Fr.	1'735'900.—

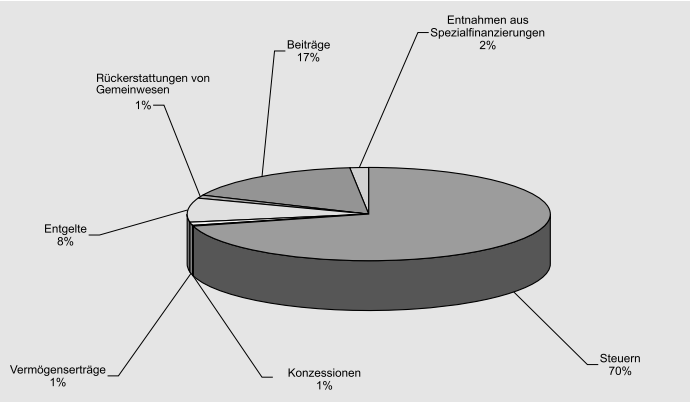
Die nachfolgende Grafik zeigt, aus welchen Positionen sich Aufwand und Ertrag zusammensetzen (ohne Einlage/Entnahme Spezialfinanzierung und interne Verrechnungen).

Gliederung nach Sachgruppen

Aufwand



Ertrag



Investitionsrechnung

Bei der Investitionsrechnung sind Ausgaben von Fr. 5'872'000.— vorgesehen, die in der Bestandesrechnung aktiviert werden. Die Bruttoinvestitionen verteilen sich wie folgt: Tiefbauten Fr. 1'502'000.—, Hochbauten Fr. 1'490'000.—, Landkäufe Fr. 3'000'000.— und Mobilien Fr. 50'000.—. Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen des Budgets 2007 gegenüber dem Budget 2006 finden Sie direkt bei den jeweiligen Abteilungen.

Total Ergebnis des Budgets

Aufwand	Fr.	43'076'300.—
Ertrag	Fr.	44'178'400.—
Mehrertrag	**Fr.**	**1'102'100.—**

Antrag des Gemeinderates

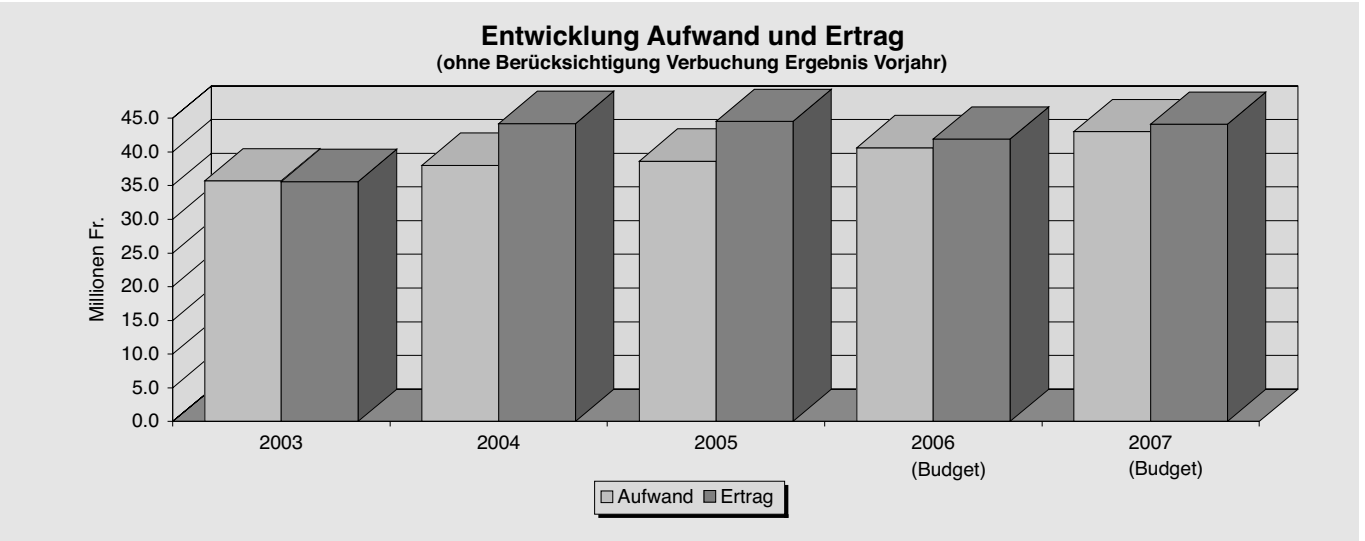
Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Steuerfuss für das Jahr 2007 ist unverändert bei 70 % des kantonalen Einheitsansatzes zu belassen; es ist jedoch ein Rabatt von vier Einheiten zu gewähren.
2. Das vorliegende Budget für das Jahr 2007 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 31. Oktober 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin, Präsident
Guido Wetli, Schreiber



Budget nach institutioneller Gliederung

		Budget 2007		Budget 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Präsidialabteilung	3'500'900	846'100	3'625'000	942'600	3'261'358	1'167'162
12	Finanzabteilung	7'249'400	31'159'100	6'673'300	29'302'000	12'334'012	37'386'201
13	Schulabteilung	19'644'100	7'859'300	18'958'900	7'792'200	18'274'009	7'698'812
14	Bauabteilung	5'777'300	2'884'900	5'384'800	2'749'900	5'098'850	2'715'589
15	Sicherheitsabteilung	1'808'200	386'000	1'478'600	353'300	1'428'286	378'693
17	Sozialabteilung	5'096'400	1'043'000	4'553'100	771'900	4'410'273	1'377'192
	Total	43'076'300	44'178'400	40'673'700	41'911'900	44'806'788	50'723'649
	Mehrertrag 2007	1'102'100					
	Mehrertrag 2006			1'238'200			
	Mehrertrag 2005					5'916'861	

Budget nach funktionaler Gliederung

		Budget 2007		Budget 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	5'235'100	1'859'900	4'992'700	1'882'800	4'683'015	2'131'413
1	Öffentliche Sicherheit	1'258'900	325'200	962'500	292'500	937'572	311'149
2	Bildung	19'523'900	7'859'200	18'835'400	7'792'100	18'178'704	7'645'434
3	Kultur und Freizeit	1'050'500	204'200	1'153'500	206'300	901'045	207'117
4	Gesundheit	369'600	18'200	376'400	18'200	333'150	71'378
5	Soziale Wohlfahrt	6'523'800	1'014'700	5'712'100	742'200	5'613'793	1'400'517
6	Verkehr	1'333'900	178'800	1'226'700	179'000	1'254'224	188'524
7	Umwelt und Raumordnung	2'637'400	1'592'700	2'521'900	1'527'700	2'331'607	1'423'463
8	Volkswirtschaft	169'700	217'800	213'700	229'200	191'603	234'663
9	Finanzen und Steuern	4'973'500	30'907'700	4'678'800	29'041'900	10'382'075	37'109'991
	Total	43'076'300	44'178'400	40'673'700	41'911'900	44'806'788	50'723'649
	Mehrertrag 2007	1'102'100					
	Mehrertrag 2006			1'238'200			
	Mehrertrag 2005					5'916'861	

Budget nach Kostenarten

	Aufwand	Budget 2007	Budget 2006	Rechnung 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003
30	Personalaufwand	22'048'200	21'437'400	20'674'451	19'743'967	18'853'662
31	Sachaufwand	6'469'900	5'683'200	4'776'341	5'217'418	5'091'798
32	Passivzinsen	1'182'700	1'307'200	1'338'463	1'305'800	1'404'427
33	Abschreibungen	3'572'000	3'190'000	2'776'604	2'919'020	3'027'542
34	Beiträge ohne Zweckbindung	0	0	3'120	97'133	123'099
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1'394'300	1'409'500	1'217'882	1'477'036	1'099'936
36	Eigene Beiträge	6'847'200	6'190'400	6'300'159	5'407'337	5'155'450
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	144'000	153'000	6'366'494	576'910	781'456
39	Interne Verrechnungen	1'418'000	1'303'000	1'353'274	1'354'957	830'000
	Total Aufwand	43'076'300	40'673'700	44'806'788	38'099'578	36'367'370

	Ertrag	Budget 2007	Budget 2006	Rechnung 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003
40	Steuern	30'233'000	27'038'000	29'628'796	29'962'901	23'322'433
41	Konzessionen	214'800	226'200	218'897	229'033	234'745
42	Vermögenserträge	451'200	466'900	476'227	400'477	390'927
43	Entgelte	3'551'400	3'627'200	4'183'714	4'799'510	3'596'035
44	Beiträge ohne Zweckbindung	0	1'366'000	610'441	0	350'488
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	501'800	445'200	694'359	758'206	508'399
46	Beiträge für eigene Rechnung	7'126'200	7'090'400	7'041'074	6'697'796	6'284'941
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	682'000	349'000	6'516'867	95'422	731'923
49	Interne Verrechnungen	1'418'000	1'303'000	1'353'274	1'354'957	830'000
	Total Ertrag	44'178'400	41'911'900	50'723'649	44'298'302	36'249'891
	Jahresergebnis	1'102'100	1'238'200	5'916'861	6'198'724	-117'479

11 Präsidialabteilung

		Budget 2007		Budget 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1101	Einwohnergemeinde	172'500	100	242'600	100	165'614	26
1105	Gemeinderat	437'400	1'900	431'300	1'900	397'772	1'730
1106	Kommissionen	49'100	100	54'100	100	41'327	46
1110	Verwaltung	1'656'800	654'300	1'699'800	708'100	1'542'447	1'001'424
1120	Allgemeine Verwaltung	332'600	122'300	344'600	150'100	290'619	137'853
1130	Informatik	371'800	2'800	329'400	300	278'961	162
1131	Verwaltungsräume	173'800	53'800	185'800	73'300	228'679	81'092
1133	Betreibungsamt	111'400	600	114'500	500	115'116	562
1135	Friedensrichteramt	5'600	0	4'900	0	5'071	0
1136	Weibelamt	2'500	100	2'500	100	2'258	2
1140	Ordentliche Beiträge	187'400	8'600	175'400	2'600	214'920	2'527
1146	Bibliothek / Ludothek	0	0	0	0	270'374	35'504
1161	Bücher über Hünenberg		1'500	40'100	5'500	4'230	552
	Total	3'500'900	846'100	3'625'000	942'600	3'557'388	1'261'480
	Netto	2'654'800		2'682'400		2'295'908	

Konto KSt.	Bezeichnung Konto	Budget 2007	Budget 2006	Begründung
31831 1101	Verschiedene Feiern	22'000	86'600	Für 2007 ist mit keinen zusätzlichen Festanlässen in Hünenberg zu rechnen.
30990 1110	Übriger Personalaufwand	30'000	5'000	Das Jahresessen der Gemeindeverwaltung und der Personalausflug wurden bisher unter Konto 1120.31909 (diverser Sachaufwand) verbucht.
43104 1110	Handänderungsgebühren	350'000	450'000	Infolge stagnierender Bautätigkeit ist mit weniger Handänderungen zu rechnen. Zudem sind die neu erstellten Wohnungen beim Spar Mietwohnungen.
43108 1110	Beurkundungsgebühren	250'000	200'000	Nachdem die Gemeinde Risch keine Urkundsperson mehr hat, wird die Beurkundungstätigkeit in Hünenberg zunehmen, was sich auch auf die Gebühreneinnahmen auswirken wird.
31864 1120	Archivierungskosten	40'000	15'000	Die Archivierung durch die Firma Schürch wird weiter geführt. Zudem erarbeiten die Zuger Gemeinden ein gemeinsames Archivkonzept.
43112 1120	ID-Kartengebühren, Passgebühren	115'000	140'000	Nachdem seit 2003 bereits rund 4'000 Pässe produziert wurden, ist für 2007 eher mit einer Abnahme zu rechnen, obwohl der neue biometrische Pass doppelt so teuer ist wie der alte.

12 Finanzabteilung

		Budget 2007		Budget 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1220	AHV/IV/EO, ALV und FAK	2'024'700	28'100	1'742'300	26'700	1'688'229	28'607
1223	Andere Versicherungen	107'200	1'800	99'200	1'800	95'937	19'007
1231	Liegensch. Verwaltungsverm.	0	10'700	0	9'400	0	9'698
1232	Liegensch. Finanzvermögen	17'400	71'400	12'800	71'400	8'526	71'280
1250	Passivzinsen	854'000	105'000	1'000'000	105'000	1'010'955	100000
1251	Aktivzinsen	0	16'300	0	10'500	0	22'914
1260	Ordentliche Steuern	619'600	28'785'000	580'000	26'111'000	466'349	28'467'979
1261	Finanzausgleich	0	0	0	1'366'000	0	610'441
1262	Übrige Steuern	2'500	1'550'000	2'000	1'048'000	6'097	1'262'379
1267	Gebühren und Konzessionen	144'000	210'800	153'000	222'200	167'770	218'897
1270	Abschreibungen	3'480'000	380'000	3'084'000	330'000	2'691'424	376'274
1275	Verwendung Überschuss Vorjahr			0	0	6'198'724	6'198'724
	Total	7'249'400	31'159'100	6'673'300	29'302'000	12'334'011	37'386'200
	Netto		23'909'700		22'628'700		25'052'189

Konto KSt.	Bezeichnung	Budget 2007	Budget 2006	Begründung
32200 1250	Zinsen auf Schuldscheindarlehen	844'000	990'000	Im 2006 konnten Schulden zurück bezahlt werden.
40100 1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Bezugsjahr	7'300'000	6'000'000	Gemäss Besprechung mit der kantonalen Steuerverwaltung können Mehreinnahmen erwartet werden.
44400 1261	Anteil am kantonalen Finanzausgleich	0	1'366'000	Weil der Steuerertrag 2005 gemäss Berechnungen der kantonalen Finanzkontrolle pro Kopf unter dem kantonalen Mittel, jedoch über dem ausgleichbaren Betrag liegt, ist die Gemeinde weder beitragspflichtig noch beitragsberechtigt.
40300 1262	Grundstückgewinnsteuern	1'500'000	1'000'000	Ein grosser Fall wird 2007 abgeschlossen.
33100 1270	Gesetzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	3'460'000	3'062'000	Neben den gesetzlichen Abschreibungen sind zusätzliche Abschreibungen infolge Übertragung von Grundstücken (Zone öffentliches Interesse) in das Verwaltungsvermögen nötig.

13 Schulabteilung

		Budget 2007		Budget 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1301	Kommissionen	52'800	100	54'000	100	43'244	41
1305	Verwaltung	319'800	32'800	363'800	35'200	258'752	934
1306	Informatik	564'900	1'100	385'300	1'100	325'664	2'799
1307	Kindergarten	1'228'300	594'100	1'183'800	548'000	1'222'454	593'307
1310	Primarschule	7'077'400	3'232'700	6'726'000	3'194'700	6'582'891	3'115'030
1320	Oberstufenschule	4'329'700	1'810'700	4'225'500	1'846'400	4'032'934	1'848'869
1330	Hauswirtschaft u. Text. Werken	858'000	375'300	925'100	421'900	867'665	380'292
1331	Schulsport	152'800	55'300	86'800	0	88'492	0
1332	Sprachheilschule	442'400	250'000	417'500	252'000	414'703	272'507
1333	Musikschule	2'266'200	1'362'100	2'274'200	1'402'900	2'148'101	1'314'492
1340	Schulbibliothek	7'900	0	7'900	0	7'468	0
1350	Schuldienste und Diverses	379'300	66'000	376'500	21'300	542'520	35985
1352	Schulzahnarzt-Dienst	110'200	100	113'500	100	87'597	53'378
1380	Schulhäuser und Turnhallen	1'811'400	79'000	1'777'600	68'500	1'596'356	79'628
1390	Mobiliar	43'000	0	41'400	0	55'168	1550
	Total	19'644'100	7'859'300	18'958'900	7'792'200	18'274'009	7'698'812
	Netto	11'784'800		11'166'700		10'575'197	

Konto KSt.	Bezeichnung	Budget 2007	Budget 2006	Begründung
31803 1305	Expertisen/Gutachten/Rechtsberatung	30'000	10'000	Zur Verhinderung von Schulausschlüssen auf der Oberstufe wurde für die Umsetzung des Konzeptes «time-out» ein Kostendach von Fr. 20'000.— festgelegt.
31100 1306	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Einrichtungen	207'700	66'800	Diverse PCs und Server müssen nach sechs Jahren ersetzt werden. Zudem kann die Garantie auf den Servern nicht verlängert werden.
31504 1306	EDV Programmentwicklung	35'200	10'500	Damit das Verteilen von neuer Software von Softwareupdates auf ca. 270 PCs automatisiert werden kann, braucht es eine Softwareverteilung.
30201 1310	Löhne Nebenamt/Aushilfen	225'000	145'000	Drei Primarlehrpersonen absolvieren 2007 die 12-wöchige Intensivweiterbildung (gemäss kantonaler Quotenliste).
31701 1310	Beitrag an Schüler für Klassenlager etc.	66'100	27'800	Es werden sechs Klassenlager mehr als im Vorjahr durchgeführt.
31701 1320	Beitrag an Schüler für Klassenlager etc.	42'500	17'800	Es werden acht Klassenlager mehr als im Vorjahr durchgeführt.
31702 1331	Beitrag an Schüler für Skilager/ Sportwoche	104'200	35'000	Die Kosten werden ab 2007 brutto ausgewiesen. Die Elternbeiträge und die Beiträge Dritter von Fr. 55'300.— an die Lagerkosten sind neu im Konto 1331.43633/46901 budgetiert.

14 Bauabteilung

		Budget 2007		Budget 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1401	Kommissionen	34'400	100	40'400	100	17'656	20
1402	Diverse Beiträge	26'000	0	26'000	0	621	0
1403	Verwaltung	1'686'500	944'300	1'489'000	885'700	1'444'934	913'457
1405	Ortsplanung	153'000	0	158'000	0	161'829	8'608
1407	Vermessung	15'000	1'000	20'000	1'000	15'837	6'152
1430	Werkhof	376'100	85'900	293'000	85'300	272'302	97'872
1435	Saal /Dorfplatz	375'000	65'600	315'500	49'900	316'040	79'621
1440	Unterhalt Strassen/Anlagen	290'000	24'200	314'400	24'100	402'275	38'857
1441	Winterdienst	67'800	2'100	48'800	1'000	67'756	2'038
1443	Stadtbahn-Haltestellen	47'500	36'600	46'500	38'600	15'346	30'137
1445	Rebberg	16'200	7'000	19'200	7'000	16'082	15'766
1446	Fusswege und Spielplätze	230'000	1'000	223'000	1'000	170'847	6'975
1447	Strandbad Kemmatten	246'100	112'000	245'300	116'100	228'353	110'666
1448	Boots- und Spielplatz	30'000	34'000	54'000	34'000	24'830	30'550
1450	Abwasseranlagen	1'451'000	1'451'000	1'400'000	1'386'000	1'298'564	1'298'564
1460	Kehrichtabfuhr	563'000	0	537'000	0	544'925	764
1470	Umweltschutz	169'700	120'100	154'700	120'100	100'653	75'542
	Total	5'777'300	2'884'900	5'384'800	2'749'900	5'098'850	2'715'589
	Netto	2'892'400		2'634'900		2'383'261	

Konto KSt.	Bezeichnung	Budget 2007	Budget 2006	Begründung
31832 1403	Planung gemeindlicher Bauvorhaben	110'000	85'000	Es stehen verschiedene Planungen an, insbesondere Bebauungsplan Rony (Wohnsiedlung).
31100 1430	Anschaffungen Mobiliar, Einrichtungen, Fahrzeuge	155'000	52'500	Ein Kleintraktor muss ersetzt werden. Zusätzlich werden die Fahrzeuge mit Partikelfilter nachgerüstet.
31100 1435	Anschaffungen Mobiliar, Einrichtungen, Fahrzeuge	42'000	8'000	Es werden 26 neue Tische und zwei Wagen angeschafft. Dazu wird ein Beamer mit Deckenkonsole und Rückprojektionsfolie installiert.
31405 1446	Baulicher Unterhalt durch Dritte	31'000	10'000	Der Fussweg Chämberg-Huobrain wird saniert.

15 Sicherheitsabteilung

		Budget 2007		Budget 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1510	Polizeiwesen	200'500	16'500	193'800	16'500	191'968	16'504
1520	Arbeitssicherheit/Unfallverh.	10'000	0	11'600	0	3'532	0
1530	Gewerbe- und Marktwesen	51'400	13'100	57'000	13'000	46'468	17'390
1540	Gesundheitspolizei	62'600	0	56'600	0	54'203	0
1550	Friedhof-/Bestattungswesen	74'500	1'500	72'500	1'500	81'895	3'600
1560	Landwirtschaftswesen	4'500	0	4'500	0	2'719	
1570	Verkehrswesen	532'500	30'000	509'000	30'000	473'277	19'620
1580	Feuerschau und Feuerungsk.	40'300	20'000	32'800	20'000	36'310	36'365
1581	Feuerwehrdienst	277'000	242'100	287'900	234'500	291'519	238'024
1582	Feuerwehrdepots/Einricht.	358'500	32'600	171'300	7'600	191'893	8'545
1590	Militärwesen	5'500	100	13'500	100	3'072	0
1591	Schiesswesen	120'600	0	4'600	0	1'220	0
1593	Notorganisation/Zivilschutz	70'300	30'100	63'500	30'100	50'209	38'645
	Total	1'808'200	386'000	1'478'600	353'300	1'428'285	378'693
	Netto	1'422'200		1'125'300		1'049'592	

Konto KSt.	Bezeichnung	Budget 2007	Budget 2006	Begründung
31100 1582	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Einrichtungen	189'400	22'800	Das Einsatzleiterfahrzeug muss ersetzt werden, wobei mit Kosten von Fr. 110'000.— gerechnet werden muss. Es ist zudem vorgesehen, für Fr. 48'000.— eine Abfüllanlage zum Auffüllen der Atemschutzgeräte anzuschaffen.
46108 1582	Kantonsbeitrag an Anschaffungen Feuerwehr	32'500	7'500	Die höheren Anschaffungen wirken sich auf den Subventionsbeitrag aus.
31400 1591	Unterhalt Gebäude/Einrichtungen	118'500	2'500	Es mussten zwei grössere Reparaturen an der Trefferanzeigeanlage vorgenommen werden. Auf Grund des Alters der Anlage (18 Jahre) kann die Lieferung von Ersatzteilen nicht mehr garantiert werden. Es ist deshalb vorgesehen, die bestehende Anlage auf einen neuen Typ umzubauen.

17 Sozialabteilung

		Budget 2007		Budget 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1701	Kommissionen	700	100	700	100	0	0
1705	Verwaltung	508'900	2'000	390'400	1'700	412'142	13'906
1706	Betreuungsstelle Vormundsch.	125'700	125'700	125'100	125'100	119'860	119'568
1710	Fürsorge/Vormundschaft	439'000	102'200	402'000	102'200	382'371	216'623
1715	Unterstützungen Bundesgesetz	1'300'000	550'000	980'000	310'000	1'158'556	752'146
1716	Unterstützungen Asylgesetz	10'000	36'000	9'000	11'200	20'507	26'985
1730	Sozialfürsorge	326'700	3'300	344'000	4'700	333'008	4'460
1740	Familienergänzende Kinderbetr.	408'200	0	345'700	0	224'000	0
1750	Bevorschussung von Alimenten	438'000	115'000	418'000	115'000	399'626	132'827
1760	Jugendarbeit	258'200	25'600	254'700	18'800	205'158	18'919
1765	Gemeindebibliothek/Ludothek	312'200	36'100	308'700	36'100	280'975	39'337
1770	Gesundheitswesen	968'800	47'000	974'800	47'000	874'070	52'421
	Total	5'096'400	1'043'000	4'553'100	771'900	4'410'273	1'377'192
	Netto	4'053'400		3'781'200		3'033'081	

Konto KSt.	Bezeichnung	Budget 2007	Budget 2006	Begründung
30100 1705	Löhne hauptamtliches Personal	340'000	283'000	Auf Grund der steigenden Fallzahlen im Sozialdienst und im Vormundschaftssekretariat sowie die zunehmenden generellen Aufgaben der Sozialabteilung mussten die Pensen um 60 % aufgestockt werden.
36606 1715	Unterstützungen	1'300'000	980'000	Die Zahl basiert auf der Hochrechnung für das Jahr 2007 gemäss den Ausgaben von Januar bis Juli 2006.
43609 1715	Rückerstattung an die wirtschaftl. Hilfe	400'000	200'000	Die Zahl basiert auf der Hochrechnung für das Jahr 2007 gemäss den Ausgaben von Januar bis Juli 2006.
45101 1715	Kostenanteil des Kantons Zug	100'000	60'000	Die Rückerstattung beschränkt sich auf Heimkosten und Personen aus anderen Kantonen. Die Zahl basiert auf der Hochrechnung für das Jahr 2007 gemäss den Ausgaben von Januar bis Juli 2006.
42300 1716	Mietzinseinnahmen	36'000	0	Der Kanton vergütet diesen Mietzins für die Asylunterkunft im Bösch. In den Vorjahren waren diese Einnahmen unter dem Konto 1715.42702 verbucht.
35115 1730	Beitrag an kantonale Arbeitslosenhilfe	155'000	193'000	Nach § 24 Einführungsgesetz zum AVIG übernehmen die Gemeinden die gesamten Aufwendungen nach Massgabe ihrer Einwohnerzahl. Die Arbeitslosigkeit hat leicht abgenommen.
36544 1740	Beitrag an Leitungsstelle	121'700	84'700	Wegen der nachschulischen Betreuung und der Übernahme von zusätzlichen Aufgaben wurde das Pensum der Leitungsstelle erhöht.

Investitionsrechnung nach Abteilungen

		Budget 2007		Budget 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Präsidialabteilung					50'000	
12	Finanzabteilung	3'000'000		3'612'000		12'243	
13	Schulabteilung	1'350'000		220'000		71'237	
14	Bauabteilung	1'692'000	170'000	2'289'000	620'000	1'161'770	38'000
15	Sicherheitsabteilung					139'641	
17	Sozialabteilung						
	Total Ausgaben	6'042'000		6'121'000		1'434'891	
	Total Einnahmen		170'000		620'000		38'000
	Ausgabenüberschuss 2007		5'872'000				
	Ausgabenüberschuss 2006				5'501'000		
	Ausgabenüberschuss 2005						1'396'891

Budget Investitionsrechnung

	Budget 2007		Budget 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Finanzabteilung	**3'000'000**		**3'612'000**	
Landkäufe	3'000'000		2'000'000	
Landabgaben			1'612'000	
Schulabteilung	**1'350'000**		**220'000**	
Schulhaus mit Turnhalle in der Eichmatt	1'100'000		220'000	
Mobiliar Schulhäuser	50'000			
Oberstufenschulhaus Ehret B	200'000			
Bauabteilung	**1'692'000**	**170'000**	**2'289'000**	**620'000**
Verkehrsberuhigung Dorf u. a. (Tempo 30)			200'000	
Tempo-30-Zonen Dersbach/Zythus/Burgstrasse/Ehret			120'000	
Tempo-30-Zone Moos/Schulhaus Rony			84'000	
Eichmattstrasse			1'700'000	
Perimeterbeiträge an Eichmattstrasse		170'000		620'000
Renaturierung Maihölzlibach	70'000		35'000	
Sanierung Gemeindestrassen	160'000		150'000	
Restauration Burgruine	190'000			
Sanierung SBB-Überführung Dersbach	360'000			
Fussweg entlang SBB-Linie Dersbach	312'000			
Strassenbeleuchtung Bösch	150'000			
Neugestaltung Umgebung Weinrebenkapelle und WC	450'000			
Total	6'042'000	170'000	6'121'000	620'000
Netto	5'872'000		5'501'000	

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission für das Budget 2007

Sehr geehrte Hünenbergerin
Sehr geehrter Hünenberger

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir das Budget 2007 der Einwohnergemeinde Hünenberg im Sinne der Vorschriften über den Gemeindehaushalt und das Rechnungswesen geprüft.

Dabei wird mit einem Aufwand von Fr. 43'076'300.— und einem Ertrag von Fr. 44'178'400.— gerechnet, was zu einem Mehrertrag von Fr. 1'102'100.— führt.

Gleichzeitig haben wir auch den Investitions- und Finanzplan zur Kenntnis genommen. Es sind im Jahr 2007 Nettoinvestitionen von Fr. 5'872'000.— vorgesehen.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Steuerfuss für das Jahr 2007 ist mit 70 % des kantonalen Einheitsansatzes zu belassen; es ist jedoch ein Rabatt von vier Einheiten zu gewähren.

2. Das vorliegende Budget für das Jahr 2007 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 18. Oktober 2006

Die Rechnungsprüfungskommission

Sandro Beffa, Präsident

Renate Huwyler

Christian Bollinger

Traktandum 3

Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2007 – 2011

Wir unterbreiten Ihnen den Investitions- und Finanzplan 2007 – 2011. Die Daten wurden überarbeitet und aktualisiert. Der Plan soll einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung des gemeindlichen Finanzhaushaltes geben. Der Finanzplan ist somit ein Planungsinstrument und kein Beschluss, der irgendwelche Ausgaben auslöst. Er wird jährlich den sich abzeichnenden Änderungen der Verhältnisse angepasst. Die Zahlen bei den geplanten Krediten wurden auf Grund von Erfahrungswerten eingesetzt. Sie stellen keine Verpflichtung dar. Falls eine geplante Investition realisiert werden soll, wird eine separate Kreditvorlage der Einwohnergemeindeversammlung unterbreitet. Die Auswirkungen auf den gemeindlichen Finanzhaushalt werden wie bisher in der jeweiligen Kreditvorlage aufgezeigt.

Geplante und bewilligte Investitionen

Verglichen mit dem letztjährigen Investitionsplan vermindern sich die Investitionen von Fr. 39.5 Mio. auf Fr. 28.7 Mio. Neu in die Planung aufgenommen wurden die Strassenbeleuchtung im Bösch, der öffentliche Fussweg seeseitig der SBB-Linie im Dersbach, die Neugestaltung der Umgebung der Weinrebenkapelle mit öffentlichem WC, der Beitrag an ein neues Eisstadion in Zug und die Ersatzfahrzeuge (Zugfahrzeug, Mannschaftsfahrzeug, Tanklöschfahrzeug) für die Feuerwehr. Unter der Position Landverkäufe ist geplant, Bauland im Rony zu verkaufen. Mit dieser Veräusserung soll die Finanzierung des neuen Schulhauses Eichmatt unterstützt werden.

Entwicklung der Nettoschuld

Sofern alle geplanten Investitionen in den Jahren 2007 bis 2011 verwirklicht werden, steigt die Nettoschuld bis 2011 auf rund Fr. 12 Mio. an. Die Nettoschuld pro Kopf wird ebenfalls bis ins Jahr 2011 auf rund Fr. 1'411.— steigen. Gegenüber dem Finanzplan des Vorjahres haben sich die Zahlen dank des guten Rechnungsergebnisses 2005 und des geplanten Landverkaufes im Planjahr 2008 erheblich verbessert.

Laufende Rechnung

Trotz der hohen Investitionen ab 2008 kann die laufende Rechnung ohne Steuerfusserhöhung im Durchschnitt über die fünf Planjahre 2007 – 2011 ausgeglichen gestaltet werden.

Falls der Beitrag des Kantons Zug an den NFA wesentlich höher ausfallen sollte, muss allenfalls ab 2008 mit einer Steuerfusserhöhung gerechnet werden.

Finanzstrategie

Das Ergebnis des Rechnungsjahres 2006 wird voraussichtlich wieder ein weit besseres Resultat ergeben als budgetiert war. Mit diesem Ergebnis und den geplanten Zahlen in der vorliegenden Finanzplanung kann die Finanzstrategie eingehalten werden.

Kenntnisnahme

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2007 – 2011 Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 31. Oktober 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

Bewilligte Kredite

(nur mutmasslicher Kreditbetrag ohne Berücksichtigung einer allfälligen Teuerung) in Fr. 1'000.—

	Objekt	Total Kredit ohne Teuerung	Investitionen im Jahre					
			bis 2006	2007	2008	2009	2010	2011
1.	**Hochbauten**							
	Schulhaus mit Turnhalle in der Eichmatt	220	220					
2.	**Strassen**							
	Eichmattstrasse	2'170	2'170					
	Perimeterbeiträge an Eichmattstrasse	-620	-450	-620				
	Tempo-30-Zonen Dersbach/Zythus/Burgstrasse/Ehret	320	320					
	Tempo-30-Zone Moos/Schulhaus Rony	84	84					
	Sanierung Gemeindestrassen	870	250	160	150	160	150	
	Verkehrsberuhigung St. Wolfgangstrasse und Sonnhaldenstrasse (Tempo 30)	200	200					
3.	**Kanalisation**							
	Renaturierung Maihölzlibach	70		70				
4.	**Übriges**							
	Ersatz Schulmobiliar (2. Tranche)	150	100	50				
	Beitrag an Sanierung Altersheim Cham	350	350					
	Total	5'526	4'956	110	150	160	150	

Geplante Kredite

(nur mutmasslicher Kreditbetrag ohne Berücksichtigung einer allfälligen Teuerung) in Fr. 1'000.—

	Objekt	Total Kredit ohne Teuerung	Investitionen im Jahre 2007	2008	2009	2010	2011	Fertigstellung 2012 – 2017
1.	**Hochbauten**							
	Schulhaus mit Turnhalle in der Eichmatt	14'000	1'100	6'000	6'500	400	280	
	Kantonsbeitrag an Schulhaus	-3'500		-1'500	-1'500	-500		
	Rückerstattung Gemeinde Cham an Schulhaus Eichmatt	-2'600						-2'600
	Erneuerung/Erweiterung Oberstufenschulhaus Ehret B	10'000	200	1'000	500	4'300	4'000	
	Kantonsbeitrag an Oberstufenschulhaus	-400					-400	
	Restauration Burgruine	190	190					
	Ersatz Jugi	500				500		
2.	**Strassen**							
	Sanierung SBB-Überführung Dersbach	360	360					
	Strassenbeleuchtung Bösch	150	150					
	Fussweg entlang SBB-Linie	312	312					
	Kreisel Chamerstrasse / St. Wolfgangstrasse	450			450			
	Lärmschutzmassnahmen N4	200			200			
3.	**Übriges**							
	Neugestalt. Umgebung Weinrebenkappelle mit WC	450	450					
	Erweiterung Sportanlagen Rony	300		300				
	Allwetterplatz im Dersbach	220		220				
	Ersatz Schulmobiliar (3. Tranche)	330			330			
	Beitrag an neues Eisstadion in Zug	160				160		
	Ersatz Feuerwehrfahrzeuge (Zugfahrzeug, Mannschaftsfahrzeug)	180				180		
	Kantonsbeitrag an Feuerwehrfahrzeuge	-72				-72		
	Ersatz Tanklöschfahrzeug	630					630	
	Kantonsbeitrag an Tanklöschfahrzeug	-252					-252	
4.	**Landkäufe/Landverkäufe**							
	Landkäufe	5'000	3'000					2'000
	Landverkäufe	-6'000		-6'000				
4.	**Landabgaben**							
	Land Bergstrasse an Stiftung für das Alter für Wohnungsbauten (evtl. Baurecht)	2'660						2'660
	Total	23'268	5'762	20	6'480	4'968	3'978	2'060

Investitionen und Finanzierungen

(nur mutmasslicher Kreditbetrag ohne Berücksichtigung einer allfälligen Teuerung) in Fr. 1'000.—

	Total Kredit ohne Teuerung	Investitionen im Jahre					Fertigstellung
		2007	2008	2009	2010	2011	2012 – 2017
Investitionen							
Bewilligte Kredite	5'526	110	150	160	150	0	0
Geplante Kredite	23'268	5'762	20	6'480	4'968	3'978	2'060
Total	**28'794**	**5'872**	**170**	**6'640**	**5'118**	**3'978**	**2'060**
Finanzierungsfehlbetrag (-) / Überschuss		**-1'736**	**1'262**	**-5'080**	**-2'730**	**-536**	
Selbstfinanzierungsgrad		**70 %**	**842 %**	**23 %**	**47 %**	**87 %**	
Nettoschuld Saldo per 31.12.		**5'194**	**3'932**	**9'012**	**11'742**	**12'279**	
Nettoschuld (-) / Nettovermögen pro Einwohnerin/Einwohner (in Franken)		**-618**	**-463**	**-1'060**	**-1'365**	**-1'411**	

Begriff
Nettoschuld = Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen

Finanzplan

Laufende Rechnung (in Fr. 1'000.—)

	AUFWAND	Rechnung 2005	Budget 2006	Budget 2007	Prognose 2008	Prognose 2009	Prognose 2010	Prognose 2011
30	Personalaufwand	20'674	21'437	22'048	22'649	23'564	24'242	24'837
31	Sachaufwand	4'776	5'683	6'470	6'567	6'666	6'766	6'867
32	Passivzinsen	1'338	1'307	1'183	1'291	1'247	1'450	1'607
33	Abschreibungen	2'777	3'190	3'572	5'610	5'662	6'169	5'972
34	Beiträge ohne Zweckbindung	3	0	0	0	0	0	0
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1'218	1'410	1'394	1'415	1'436	1'458	1'480
36	Eigene Beiträge	6'300	6'190	6'847	7'080	7'184	7'290	7'397
37	Beitrag an NFA	0	0	0	3'575	3'575	3'575	3'575
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'367	153	144	150	160	170	180
39	Interne Verrechnungen	1'353	1'303	1'418	1'430	1'440	1'450	1'460
3	**Total Aufwand**	**44'806**	**40'673**	**43'076**	**49'767**	**50'934**	**52'570**	**53'375**
	ERTRAG							
40	Steuern	29'629	27'038	30'233	31'876	32'478	34'161	35'936
41	Konzessionen	219	226	215	221	228	235	242
42	Vermögenserträge	476	467	451	467	467	467	467
43	Entgelte	4'184	3'627	3'551	3'604	3'658	3'713	3'769
44	Anteil am kant. Finanzausgleich	610	1'366	0	0	0	0	0
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	694	445	502	510	517	525	533
46	Beiträge für eigene Rechnung	7'041	7'090	7'126	7'466	8'023	8'213	8'408
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	6'517	349	682	3'150	3'091	3'670	3'680
49	Interne Verrechnungen	1'353	1'303	1'418	1'430	1'440	1'450	1'460
4	Total Ertrag	50'723	41'911	44'178	48'724	49'902	52'434	54'495
3	Total Aufwand	44'806	40'673	43'076	49'767	50'934	52'570	53'375
4	Total Ertrag	50'723	41'911	44'178	48'724	49'902	52'434	54'495
	SALDO LAUFENDE RECHNUNG	**5'917**	**1'238**	**1'102**	**-1'043**	**-1'032**	**-136**	**1'120**
	Einwohnerzahl 31.12.	8187	8450	8400	8500	8600	8700	8800
	Steuerfuss (in %)	70	70	70 [1]	70	70	70	70
	[1] Auf den Steuerfuss von 70 % wird ein Rabatt von 4 % des Einheitsansatzes gewährt (entspricht einem Steuerfuss von 66 %).							
	Personalbestand (Vollpensen)							
	Verwaltung, Werkdienst (exkl. Lehrlinge)	34	32	35	35	35	35	35
	Schule (inkl. Musikschule und Hauswarte)	115	113	116	117	120	120	120

Traktandum 4

Kreditbegehren für die Projektierung des Schulhauses Eichmatt

Ausgangslage

Im Gebiet «Eichmatt» wachsen die Gemeinden Cham und Hünenberg nahtlos zusammen. Am 15. Juli 2006 konnte als weiterer Realisierungsschritt des Entwicklungskonzepts «Enikon–Eichmatt–Zythus» die neue Eichmattstrasse dem Verkehr übergeben werden. Die enge Zusammenarbeit in diesem Gebiet hat sich bewährt und bringt für beide Gemeinden Vorteile. Im Entwicklungskonzept «Enikon–Eichmatt–Zythus» ist auch ein gemeinsames Schulhaus vorgesehen.

Bau eines gemeinsamen Schulhauses

Die Bautätigkeit im und ums Entwicklungsgebiet «Enikon–Eichmatt–Zythus» ist ungebrochen. Das Bevölkerungswachstum wirkt sich auch auf die Schülerzahlen in diesem Gebiet aus. Die aktuelle Schulraumplanung der Gemeinde Hünenberg weist im Schulkreis Kemmatten ab Schuljahr 2009/10 einen dringenden Bedarf an einer neuen Schulanlage mit sieben Klassenzimmern und den entsprechenden Fachräumen, einer Turnhalle sowie einem Musikschultrakt aus. Zudem ist für die psychomotorische Therapie – nach dem Provisorium im Kindergarten «Chäsigass» – eine definitive Lösung zu finden. Auch in der Gemeinde Cham ergibt sich mit den neuen Wohnüberbauungen im Gebiet «Enikon–Eichmatt–Chlostermatt» Bedarf an zusätzlichem Schulraum.

Der Baubeginn für den Teil der Gemeinde Hünenberg sowie für die gemeinsam genutzten Räumlichkeiten ist für das Jahr 2008 vorgesehen. Der Zeitpunkt des Baubeginns für die Gemeinde Cham wird später festgesetzt.

Schlankes Rahmenprogramm

Der Raumbedarf für das neue Schulhaus «Eichmatt» wurde gestützt auf die Schulraumplanungen der Gemeinden Cham und Hünenberg, die gesetzlichen Vorgaben des Erziehungsrates und die kantonalen Schulbaurichtlinien erstellt. Dank der gemeinsamen Nutzung von verschiedenen Räumen, Sport- und Spielflächen kann rund ein Fünftel der Kosten gegenüber einem Alleingang gespart werden. Ein weiteres Synergiepotenzial liegt im gemeinsamen Betrieb der Schulanlage.

Architekturwettbewerb

An der Gemeindeversammlung am 12. Dezember 2005 haben die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinden Cham und Hünenberg dem Kredit für einen Projektwettbewerb für das neue Schulhaus «Eichmatt» zugestimmt. Ziel des Wettbewerbes war es, die bestmögliche architektonische, ökologische, betriebliche und wirtschaftliche Lösung zu finden und zugleich ein kompetentes Fachplanerteam zu bestimmen, das das anspruchsvolle Projekt realisiert. Der anonyme Projektwettbewerb wurde in zwei Stufen durchgeführt. 60 interdisziplinäre Planerteams mit den Kompetenzen aus dem Bereich Architektur, Statik, Gebäudetechnik, Landschaftsarchitektur und Gesamtprojektleitung hatten termingerecht Projekte zur Beurteilung eingereicht. Die 16-köpfige Jury mit Vertretern der Gemeindebehörden von Cham und Hünenberg, Schul- und Musikschulvertretern sowie Fachpersonen aus den Bereichen Ortsplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur hat sich während vier Jurytagen mit den Projekten auseinandergesetzt. Das Projekt «Am Hang» eines Planungsteams unter der Leitung der Arbeitsgemeinschaft Bünzli & Courvoisier Architekten ETH/SIA/BSA, b+p Baurealisation AG, Zürich, wurde von der Jury als bester Vorschlag auserkoren.

Überzeugendes und kostengünstiges Projekt

Der Entwurf besticht durch die präzise Setzung eines markanten Baukörpers entlang der Hangkante und stärkt dadurch die Grundidee des Entwicklungskonzeptes «Enikon–Eichmatt–Zythus». Gegen Westen zum Rasenspielfeld treten zwei Geschosse in Erscheinung, gegen Osten zur Eichmattstrasse sind es deren drei. Die Länge des Gebäudes wird mit einer stimmungsvollen Fassade rhythmisiert und relativiert. Das Innenleben des Baukörpers hat räumlich wie betrieblich hohe Qualitäten. Das Projekt war eines der günstigsten der eingereichten Arbeiten und kann im vorgegebenen Kostenrahmen von Fr. 28 Mio. (Cham und Hünenberg je Fr. 14 Mio.) realisiert werden.

Der MinergieP-Standard kann auf Grund eines klaren Konzepts ohne grossen Aufwand gut erreicht werden. Das Projekt verfügt über einen effizienten Umgang mit den Ressourcen. Für den Betrieb ist der Ressourcenverbrauch im Vergleich zu den anderen Projekten niedrig.

Kosten und Kantonsbeitrag

Die Kosten für das gesamte neue Schulhaus werden auf Grund einer unabhängigen Berechnung auf Fr. 28 Mio. Franken (inkl. 7.6 % MwSt.) geschätzt. Die Genauigkeit der Schätzung beträgt wie üblich in diesem Planungsstadium +/- 15 % und beruht auf dem Zürcher Baukostenindex vom 1. April 2006 von 111,9 Punkten (Basis 1998).

Die Zuger Finanz- und Aufgabenreform sieht vor, dass voraussichtlich ab dem 1. Januar 2008 den Gemeinden keine Beiträge mehr an gemeindliche Schulbauten und deren Erstausstattung gewährt werden. Als Übergangsregel gilt, dass Schulbauprojekte, die vor Ende 2007 vom Erziehungsrat die Projektgenehmigung und eine Beitragszusicherung erhalten haben sowie deren Baubeginn im Jahr 2008 erfolgen wird, noch einen kantonalen Beitrag von 30 % an die subventionsberechtigten Erstellungskosten erwarten können. Beim Schulhaus Eichmatt wären dies für beide Gemeinden voraussichtlich je ca. Fr. 3.5 Mio.

Landkauf ist erfolgt

Am 19. September 2006 konnten die Gemeinden Cham und Hünenberg das für das neue Schulhaus Eichmatt benötigte Land von insgesamt 18'281 m2 für netto Fr. 5.9 Mio. gemeinsam je zur Hälfte erwerben. Die Grundstücke liegen in beiden Gemeinden in der Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen ÖIB und stehen somit zur Überbauung bereit.

Projektierungskredit

Als nächster Schritt soll das Projekt «Am Hang» unter der Leitung der siegreichen Arbeitsgemeinschaft konkretisiert werden. Für diese Planungsarbeiten im Bereich Architektur, Statik, Elektro- und Medienplanung, Bauphysik und Umgebungsgestaltung ist ein Planungskredit in der Höhe von Fr. 2.2 Mio. erforderlich. Die Projektierungsarbeiten dienen beiden Gemeinden gleichermassen. Deshalb ist vorgesehen, die entsprechenden Kosten je zur Hälfte zu tragen. Bei einem Alleingang müsste die Gemeinde Hünenberg sämtliche Projektierungskosten selber übernehmen.

Folgende Aufwendungen sind für die Projektierungsarbeiten budgetiert:

Architektur und Baumanagement	Fr. 1'200'000.—
Bauingenieur	Fr. 175'000.—
Landschaftsarchitektur	Fr. 125'000.—
übrige Planer	Fr. 315'000.—
Total Honorare	*Fr. 1'815'000.—*
Baunebenkosten	*Fr. 130'000.—*
Reserve ca. 5 %	Fr. 100'000.—
MwSt. 7.6 %	Fr. 155'000.—
Total Projektierungskredit inkl. MwSt.	**Fr. 2'200'000.—**
Anteil Gemeinde Hünenberg	Fr. 1'100'000.—

Sollte die Einwohnergemeindeversammlung der Gemeinde Cham dem Projektierungskredit von ebenfalls Fr. 1.1 Mio. wider Erwarten nicht zustimmen, müsste die Gemeinde Hünenberg eine neue Vorlage im Alleingang ausarbeiten und erneut der Einwohnergemeindeversammlung unterbreiten.

Finanzielle Auswirkungen

Auf Grund der heute vorliegenden Grundlagen haben beide Gemeinden mit einer Bauinvestition von je Fr. 14 Mio. zu rechnen.

Nettoinvestition	Fr.	1'100'000.—
Jährliche Kapitalfolgekosten		
- Abschreibungen	Fr.	44'000.—
- Zinsen	Fr.	22'000.—
- personelle Folgekosten	Fr.	0.—
- Sachfolgekosten	Fr.	0.—
Total	**Fr.**	**66'000.—**

Weiteres Vorgehen

Folgende weitere Schritte und Entscheidungen sind geplant:

- Entscheid Baukredit an den Gemeindeversammlungen vom — Dezember 2007
- Baubeginn Schulhaus Eichmatt — Frühjahr 2008
- Schulhausbezug Hünenberg — Sommer 2009

Der Bezugstermin für die Gemeinde Cham hängt von verschiedenen Gründen ab, u. a. von der Bautätigkeit und von der Entwicklung der Schülerzahlen im Einzugsgebiet «Enikon–Eichmatt–Chlostermatt». Die Gemeinde Cham wird im Sommer 2007 entscheiden, ob sie gleichzeitig mit Hünenberg bauen will oder ob das Gesamtprojekt in Etappen realisiert werden soll. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ohne eine Etappierung Kosten von Fr. 1 Mio. eingespart werden können.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

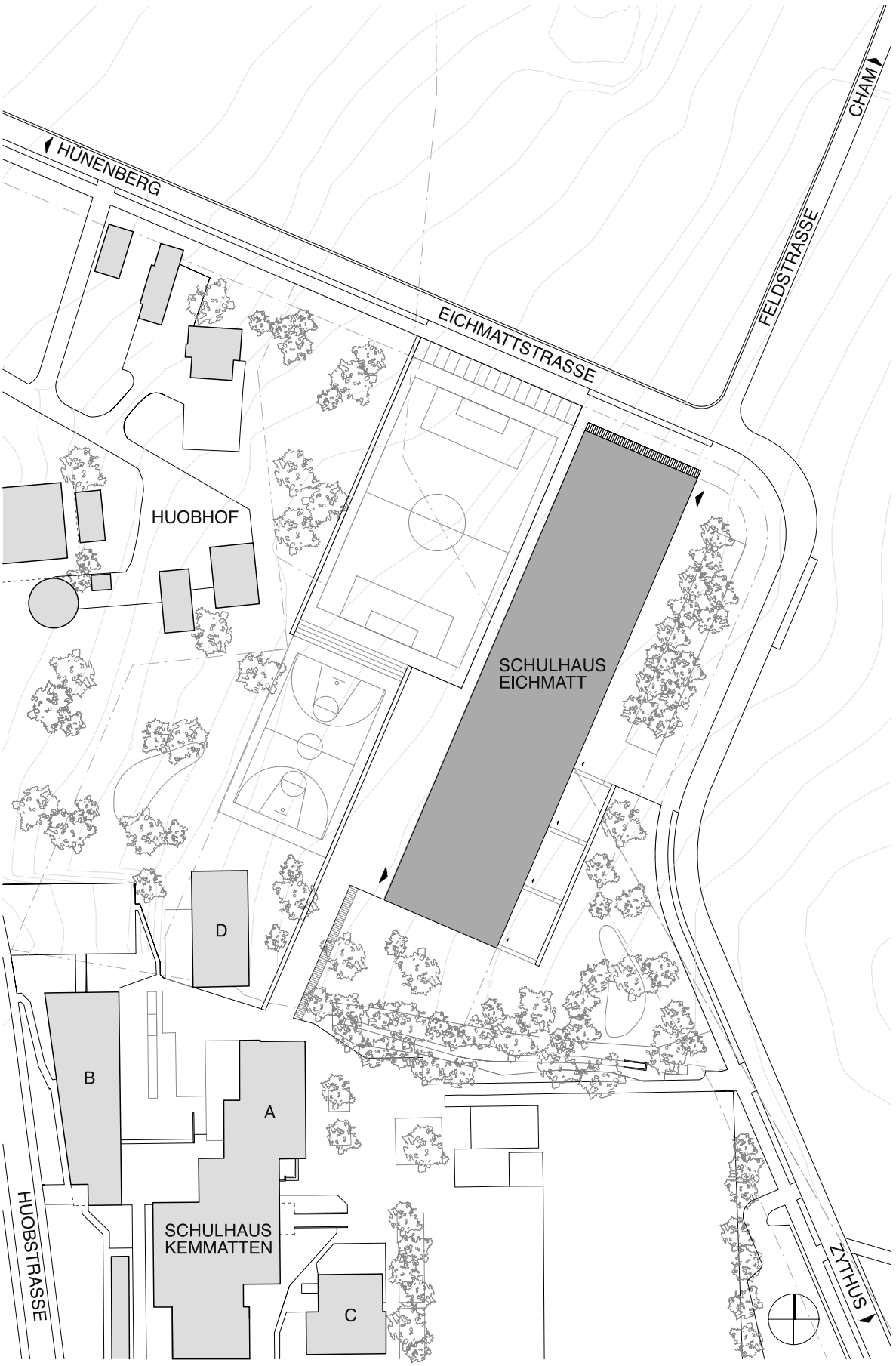
1. Der Projektierung des Schulhauses Eichmatt ist zuzustimmen und der Anteil der Gemeinde Hünenberg am Projektierungskredit von Fr. 1.1 Mio. ist zu bewilligen.

2. Vorbehalten bleibt die Zustimmung der Einwohnergemeindeversammlung der Gemeinde Cham zur anderen Hälfte des Projektierungskredites von ebenfalls Fr. 1.1 Mio..

Hünenberg, 31. Oktober 2006

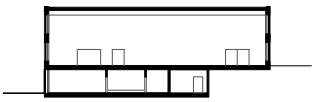
Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin — Präsident
Guido Wetli — Schreiber

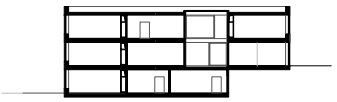

HÜNENBERG
EICHMATTSTRASSE
FELDSTRASSE
CHAM
HUOBHOF
SCHULHAUS
EICHMATT
D
B
A
SCHULHAUS
KEMMATTEN
C
HUOBSTRASSE
ZYTHUS

FASSADE SÜDOST

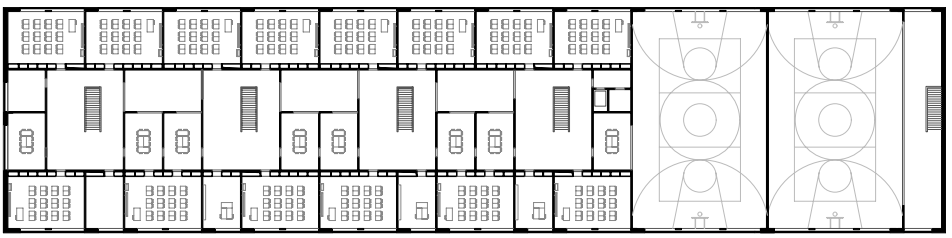
FASSADE NORDWEST



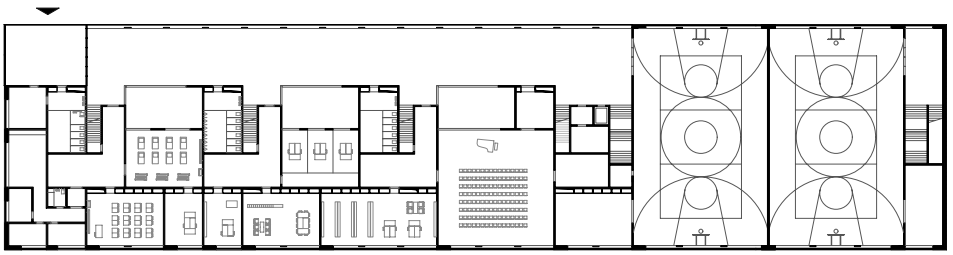
SCHNITT TURNHALLE



SCHNITT SCHULHAUS



GRUNDRISS OBERGESCHOSS



GRUNDRISS ERDGESCHOSS

GRUNDRISS UNTERGESCHOSS

Traktandum 5

Kreditbegehren für die Sanierung der SBB-Überführung Dersbach

Ausgangslage

Die SBB-Überführung Dersbach wurde im Jahre 1967 erstellt. Sie befindet sich heute in einem baulich mangelhaften Zustand. Gemäss Bauwerksvertrag mit der SBB vom 20. September 1965 steht die Strassenüberführung Dersbach im Eigentum der Gemeinde Hünenberg, die auch für den Unterhalt verantwortlich ist. Auf Grund der statischen Überprüfung hat die Überführung eine Nutzlastbeschränkung von 28 Tonnen und ist seit 2001 entsprechend signalisiert.

Um die Gebrauchstauglichkeit und Sicherheit der Brücke mittelfristig zu gewährleisten, ist eine bauliche Instandsetzung oder ein Neubau der Brücke notwendig. Die Überführung weist unterschiedliche Schäden auf. Diese stammen mutmasslich zu einem Teil von den schweren Fahrzeugen, die zu den Baustellen im Seegebiet fahren bzw. fuhren. Die Unterführung Dersbachstrasse (bei der Stadtbahn-Haltestelle Zythus) ist für viele Fahrzeuge (Lastwagen, Pneukran etc.) zu klein, deshalb wird die Überführung Dersbach benutzt. Unterhalb der SBB-Linie Richtung See hat es noch Baulandreserven in der Wohnzone von über 40'000 m2. Auf diesem Land können dereinst neue Wohnüberbauungen realisiert werden. Deshalb ist auch ein Neubau der Brücke in die Überlegungen einbezogen worden. Die Kosten für eine neue Brücke wurden auf rund Fr. 1'200'000.— geschätzt, wobei diese auf eine Traglast von 40 Tonnen ausgerichtet würde. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf rund Fr. 360'000.—. Der Gemeinderat hat sich deshalb aus Kostengründen für eine Sanierung der bestehenden Brücke entschieden. Die Sanierungsmassnahmen sind mit Vorteil vor Inbetriebnahme der SBB-Doppelspur zwischen Cham und Rotkreuz auszuführen. Die neue Brücke entspricht im Übrigen den Anforderungen für den Doppelspurausbau.

Schadensbild

Die Widerlager weisen an den Frontwänden Abplatzungen und Korrosionsspuren auf. Zudem sind diese Frontwände zu wenig tief ausgebildet, weshalb Erdmaterial nachrutschen und es zu Setzungen im Belag kommen kann. Der Belagsaufbau weist heute keine Abdichtung auf, weshalb das Tragkonstruktionswerk den durchsickernden Schadstoffen ausgesetzt ist. Am Beton gibt es lokal verschiedene Abplatzungen infolge Korrosion der Armierungseisen. Die Randborde befinden sich in einem schlechten Zustand. Die Geländer sind angerostet und nicht mehr normgerecht. Der Fahrleitungsschutz ist für die Doppelspur ungenügend.

Sanierung

Alle Betonteile werden soweit notwendig saniert. Die tragenden Bauteile müssen unbedingt vor weiterem Wasserzutritt geschützt werden. Deshalb erhält die Fahrbahnplatte eine Abdichtung und einen neuen Belagsaufbau. Die Randborde werden erneuert. Auf der Südseite wird das Randbord auf 1.50 m verbreitert, sodass dieses als Trottoir benützt werden kann. Die Fahrbahnbreite beträgt dann noch 4.90 m. Diese Fahrbahnbreite begünstigt das Langsamfahren und verhindert das Kreuzen von schweren Fahrzeugen. Die Geländer und der Fahrleitungsschutz werden aus Sicherheitsgründen ersetzt.

Kosten

Baukosten	Fr.	260'000.—
Aufwendungen der SBB	Fr.	12'500.—
Ingenieurhonorare	Fr.	30'000.—
Unvorhergesehenes	Fr.	32'000.—
Zwischentotal	Fr.	334'500.—
MwSt. 7.6 %	Fr.	25'500.—
Total (inkl. MwSt.)	**Fr.**	**360'000.—**

Die Kostenschätzung erfolgte auf der Preisbasis August 2006 an Hand bestehender Werkverträge und Kostenvoranschläge von vergleichbaren Objekten und unter der Voraussetzung, dass die Arbeiten gemeinsam mit dem SBB-Doppelspurausbau erfolgen können. Sollten die Massnahmen zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden, sind nebst der Teuerung zusätzliche Kosten für SBB-Aufwendungen (Ausser- und Inbetriebsetzung des Streckengleises, Schalten der Fahrleitung etc.) sowie für Planungs- und Baumeisteraufwendungen von rund Fr. 40'000.— zu erwarten. Der neue Fahrleitungsschutz ist zwingend mit dem SBB-Doppelspurausbau auszuführen.

Finanzielle Auswirkungen

Nettoinvestition	Fr.	360'000.—
Jährliche Kapitalfolgekosten		
- Abschreibungen	Fr.	14'400.—
- Zinsen	Fr.	7'200.—
- personelle Folgekosten	Fr.	0.—
- Sachfolgekosten	Fr.	0.—
Total	**Fr.**	**21'600.—**

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Sanierung der SBB-Überführung Dersbach ist zuzustimmen und hiefür ein Kredit von Fr. 360'000.— zu bewilligen.

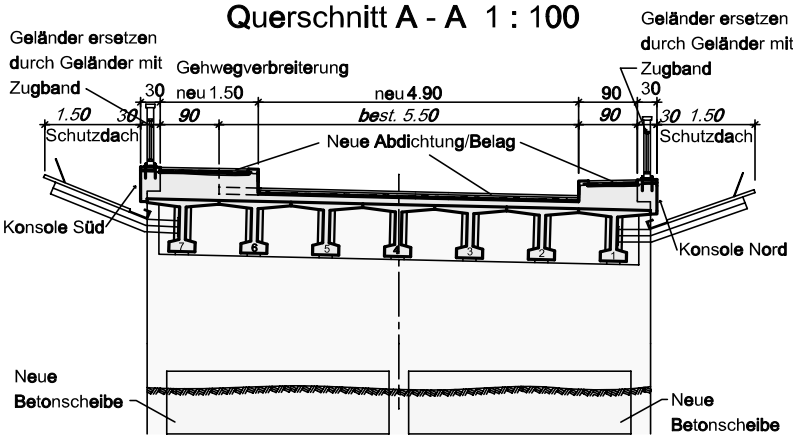
2. Die Kreditsumme ist bei allfälligen Lohn- und Materialpreisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung des Kostenvoranschlages (August 2006) und der Ausführung des Bauvorhabens entsprechend anzupassen.

Hünenberg, 31. Oktober 2006

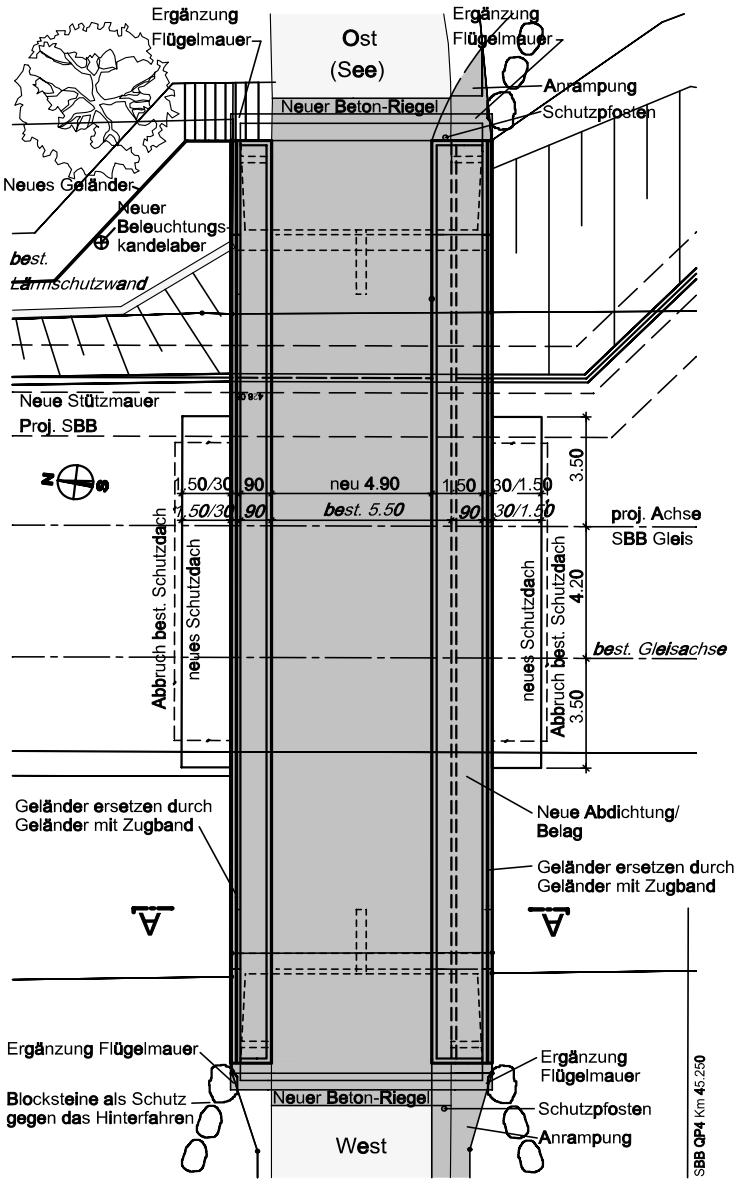
Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

Querschnitt A - A 1 : 100



Situation 1 : 200



Traktandum 6

Kreditbegehren für einen öffentlichen Fussweg seeseitig der SBB-Linie im Dersbach

Ausgangslage

Im gemeindlichen Richtplan, der vom Gemeinderat am 14. September 2004 beschlossen wurde, ist seeseitig der SBB-Linie von der Unterführung Dersbachstrasse bis zur Überführung Dersbach ein öffentlicher Fussweg ausgewiesen. Die Gemeinde Hünenberg besitzt seit den Siebzigerjahren auf den Grundstücken in diesem Bereich ein öffentliches Fusswegrecht. Mit dem nun vorgesehenen SBB-Doppelspurausbau zwischen dem Bahnhof Cham und Freudenberg, Gemeinde Risch, sowie den damit vorgesehenen Lärmschutzmassnahmen ist der Zeitpunkt günstig, diesen Fussweg zu erstellen.

Zusammen mit der öffentlichen Auflage für den SBB-Doppelspurausbau Cham–Rotkreuz und der Lärmsanierung hat der Gemeinderat den öffentlichen Fussweg vom 24. Februar bis 15. März 2006 öffentlich aufgelegt. Während der Auflagefrist sind Einsprachen eingegangen. Mit den Einsprechenden wurden Verhandlungen geführt, sodass die Einsprachepunkte weitgehend ausgeräumt und bereinigt werden konnten. Der Fussweg soll nach Abschluss der SBB-Bauarbeiten ausgeführt werden.

Projekt

Es ist vorgesehen, auf der Seeseite der SBB-Linie zwischen der Unterführung Dersbachstrasse und der Überführung Dersbach einen 2 m breiten Fussweg und bahnseitig ein Bankett mit Sickerleitung, abgedeckt mit Rasengittersteinen zu erstellen. Der Fussweg erhält durchgehend eine Wegbeleuchtung. Der neue Fussweg verlängert den vorhandenen Weg entlang der SBB-Linie von Cham her bis zur Überführung Dersbach. Er soll insbesondere den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern als direkten Zugang zu den Stadtbahn-Haltestellen Chämleten und Zythus aber auch den Kindern als Schulweg abseits einer befahrenen Strasse dienen.

Soweit die bestehenden Wege bei den Siedlungen Gartenhof und Seepark durch den Bau der SBB-Doppelspur ersetzt werden müssen, übernehmen die SBB die Kosten für die Neuerstellung. Bei den noch nicht überbauten Grundstücken erhält der Fussweg – im Gegensatz zu den bereits überbauten Parzellen – vorderhand keinen Belag, sondern wird als Kiesweg erstellt.

Kosten

Bauvorbereitung, Rohbau, Oberbau	Fr. 159'400.—
Nebenarbeiten, Fertigstellungen	Fr. 16'900.—
Betriebsausstattungen (Beleuchtung, Signale, Bepflanzungen etc.)	Fr. 63'200.—
Honorare	Fr. 24'000.—
Unvorhergesehenes	Fr. 26'500.—
Zwischentotal	Fr. 290'000.—
MwSt. 7.6 %	Fr. 22'000.—
Total (inkl. MwSt.)	**Fr. 312'000.—**

Finanzielle Auswirkungen

Nettoinvestition	Fr. 312'000.—
Jährliche Kapitalfolgekosten	
- Abschreibungen (gerundet)	Fr. 12'500.—
- Zinsen (gerundet)	Fr. 6'300.—
- personelle Folgekosten	Fr. 7'000.—
- Sachfolgekosten	Fr. 3'000.—
Total	**Fr. 28'800.—**

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Dem Bau des Fussweges auf der Seeseite der SBB-Linie zwischen der Unterführung Dersbachstrasse und der Überführung Dersbach ist zuzustimmen und hiefür ein Kredit von Fr. 312'000.— zu bewilligen.

2. Die Kreditsumme ist bei allfälligen Lohn- und Materialpreisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung des Kostenvoranschlages (September 2006) und der Ausführung des Bauvorhabens entsprechend anzupassen.

Hünenberg, 31. Oktober 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin — Präsident
Guido Wetli — Schreiber

Fussweg Zythus–Dersbach, entlang der SBB-Linie

LEGENDE

- Projekt Fussweg
- Ausbau Doppelspur SBB

Originalpläne in Farbe auf der Homepage www.huenenberg.ch.

Traktandum 7

Kreditbegehren für die Restauration der Burgruine Hünenberg

Ausgangslage

Die Burg Hünenberg war Sitz des gleichnamigen Geschlechts von kyburgischen, später habsburgischen Dienstleuten, die im 12. bis 14. Jahrhundert zur lokalen Führungsschicht zählten. Die Burg ging in mehreren Umbauten aus einer hochmittelalterlichen Anlage hervor, die in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts mit einem Turm bewehrt wurde. Im Spätmittelalter verlor die Burg rasch an Bedeutung. Der Turm zerfiel gemäss alten Ansichten Ende des 18. Jahrhunderts und im 19. Jahrhundert.

Mit Schreiben vom 11. April 2005 teilte das Amt für Denkmalpflege und Archäologie dem Gemeinderat Hünenberg Folgendes mit:

«*Die Burgruine Hünenberg ist ein wichtiges Kulturobjekt im Kanton Zug und ein beliebtes Ausflugsziel in der Gemeinde Hünenberg. Die Burgruine befindet sich im Eigentum der Korporation Hünenberg und steht unter kantonalem Denkmalschutz. Im Verlauf der letzten Jahre hat sich ein schleichender Zerfall der Burgruine bemerkbar gemacht. Im vergangenen Juni hat uns auch der Hünenberger Bauverwalter, Othmar Hofmann, auf den Besorgnis erregenden Zustand der Burgruine aufmerksam gemacht. Wir haben daher im Juni 2004 um ein Expertengutachten des Bundes gebeten, das am 15. Februar 2005 erstellt wurde und wir der Korporation Hünenberg am 25. Februar 2005 zugesandt haben. Fazit: Es besteht ein dringender Sanierungsbedarf des Mauerwerkes, einerseits zur Erhaltung des Mauerwerkes, andererseits zur Gewährleistung der Sicherheit der Besucher. Um weitere Planungsgrundlagen für die notwendigen Restaurierungsmassnahmen zu erhalten, wird die Kantonsarchäologie in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich eine detaillierte fotografische und zeichnerische Bestandesaufnahme der Burgruine vornehmen.*»

Im laufenden Jahr wurden nun auch archäologische Grabungen zur Vorbereitung der Restauration vorgenommen. An gemeinsamen Sitzungen, an welchen Vertreter des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, der Korporation Hünenberg und der Einwohnergemeinde Hünenberg teilnahmen, wurde das Vorgehen für die Restauration besprochen.

Restauration oder Ausbau der Burg

Die Bauabteilung Hünenberg führte im Sommer 2005 eine Umfrage zur Restauration der Burgruine durch. Dabei wurden drei Hauptfragen gestellt:

- Was meinen Sie, soll der Turm wieder aufgebaut werden?
- Soll anstelle des Turms ein Pavillon in der Ruine aufgestellt werden?
- Soll die Ruine erhalten bleiben wie sie ist?

Über 90 % der Antwortenden sprachen sich für einen Wiederaufbau des Turmes aus. Diesen wiederum hätte man als Apéroraum oder Aussichtsturm gesehen.

Der Korporationsrat Hünenberg teilte dem Gemeinderat mit Schreiben vom 1. Dezember 2005 mit, dass der Rat das Thema Turm besprochen und beraten habe. Der Rat könne zu einer weiteren Nutzung nicht Hand bieten, weil er grossmehrheitlich entsprechende Ausbaupläne nicht befürworte. Mit diesem Beschluss der Eigentümerin der Burgruine war das Thema Ausbau statt blosse Restaurierung der Burg vom Tisch.

Restauration der Burg

Die Burganlage liegt zwischen zwei markanten Bacheinschnitten auf einem Geländesporn, der durch einen Halsgraben vom Vorland abgetrennt ist. Die Burgruine wurde von 1944 bis 1951 durch Emil Villiger, Cham, ausgegraben. Vorher war von der Ruine nichts mehr zu sehen. Im Jahr 1962 wurden erste Restaurationsmassnahmen und Rekonstruktionen vorgenommen. 1988 war der Zustand der Ruine noch recht gut. Seither hat sich der Zerfall stark beschleunigt, insbesondere zeigen sich bei den Mauern Ausbrüche. Der Sicherungsbedarf an der Burgruine besteht in zweierlei Hinsicht: Einerseits zur Erhaltung des vorhandenen Bestandes, andererseits aber auch unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit der Besucherinnen und Besucher. Gemäss Bericht des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie können durch das Ausbrechen weiterer Steine aus dem äusseren Mauermantel Personen gefährdet werden. Daneben kann aber besonders der Innenraum des Turmsockels zu einer grossen Gefahr werden, wenn sich jemand an den losen Steinblöcken festhält, um dort hinunter- oder heraufzusteigen.

Kosten der Restauration

Die Kosten der Restauration belaufen sich auf maximal Fr. 528'000.—. Gemäss § 34 des Denkmalschutzgesetzes leisten Kanton und Gemeinden je gleich hohe Beiträge an die Kosten der Restaurierung von geschützten Denkmälern. Die Beiträge gelten in der Regel den Substanz erhaltenden Aufwendungen. Der Beitragssatz für die Burgruine beträgt 70 %. Die verbleibenden 30 % gehen zu Lasten der Grundeigentümerin, der Korporation Hünenberg und des Bundes. Der Beitrag der Gemeinde beträgt somit Fr. 184'800.—. Nicht inbegriffen in diesem Betrag sind die Kosten für Wegweiser, Hinweistafeln, Feuerstelle etc.. Der Gemeinderat beantragt, dafür einen Beitrag von Fr. 5'200.— zu leisten.

Finanzielle Auswirkungen

Nettoinvestition	Fr.	190'000.—
Jährliche Kapitalfolgekosten		
- Abschreibungen (gerundet)	Fr.	7'600.—
- Zinsen (gerundet)	Fr.	3'800.—
- personelle Folgekosten	Fr.	0.—
- Sachfolgekosten	Fr.	0.—
Total	**Fr.**	**11'400.—**

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Restauration der Burgruine Hünenberg (inkl. Informationstafeln etc.) ist zuzustimmen und hiefür ein Kredit von Fr. 190'000.— zu bewilligen.

2. Die Kreditsumme ist bei allfälligen Lohn- und Materialpreisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung der Kostenschätzung (Dezember 2005) und der Ausführung des Bauvorhabens entsprechend anzupassen.

Hünenberg, 31. Oktober 2006

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin Guido Wetli
Präsident Schreiber

Informationswesen

Partnerschaft mit Banska Stiavnica

Die im Jahre 2004 abgeschlossene Partnerschaft mit der slowakischen Stadt Banska Stiavnica wächst langsam aber kontinuierlich weiter. Nach einem Besuch einer slowakischen Delegation in Hünenberg über die Fasnachtstage 2006 weilten in diesem Jahr auch einige Hünenberger Privatpersonen in Banska Stiavnica und trugen damit zu einer lebendigen Partnerschaft bei. Sie konnten dabei auch feststellen, dass die von der Gemeinde Hünenberg anlässlich der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde der Stadt Banska Stiavnica geschenkte Eiche prächtig gedeiht.

Wie in Hünenberg finden auch in Banska Stiavnica in diesem Jahr kommunale Wahlen statt. Der bisherige Bürgermeister Marian Lichner, der seit 16 Jahren im Amt ist, stellt sich erneut zur Wahl. Die Wahlen finden am 2. Dezember 2006 statt. Es ist für die Partnerschaft nicht unwichtig, wie sich die Dinge auf der politischen Ebene entwickeln.

Auf Initiative der Arbeitsgruppe Banska Stiavnica hat ein Hünenberger Landwirt zwei Hilfskräfte aus Banska Stiavnica angestellt. Landwirte, die ebenfalls Interesse an der Einstellung slowakischer Hilfskräfte haben, können sich beim Gemeindeschreiber melden (041 784 44 00).

Die Arbeitsgruppe Banska Stiavnica hat zudem verschiedene Projekte in Vorbereitung. So soll im Verlaufe des nächsten Jahres eine Fotoausstellung in beiden Gemeinden über die jeweilige Partnergemeinde stattfinden. Die Fotos über die Gemeinde Hünenberg stammen von Andreas Busslinger, Oberstufenlehrer in Hünenberg. Zur Vernissage in Banska Stiavnica (voraussichtlich im Frühling 2007) soll auch eine Carfahrt für interessierte Hünenbergerinnen und Hünenberger organisiert werden. Zudem wurden zwei Fussballteams (Aktive und Junioren) aus Banska Stiavnica zu Freundschaftsspielen mit dem FC Hünenberg nach Hünenberg eingeladen. Ob die Spiele bei der Eröffnung des neuen Kunstrasenspielfeldes oder beim traditionellen Dorfturnier Ende August 2007 stattfinden werden, ist zurzeit noch offen.

Falls Sie selber Ideen für einen Austausch mit unserer Partnerstadt haben, können Sie sich direkt an die Gemeinde wenden. Alle Projekte im Zusammenhang mit unserer Partnerstadt werden von der gemeindlichen Arbeitsgruppe Banska Stiavnica betreut.

Über die Geschehnisse in der jeweiligen Partnergemeinde informieren sich die beiden Gemeinden regelmässig. Die neusten Mitteilungen aus Banska Stiavnica finden Sie auf unserer Homepage **(www.huenenberg.ch)** unter der Rubrik «Partnergemeinde Banska Stiavnica». Dort sind touristische Hinweise über Banska Stiavnica aufgeführt und auch ein Link zum Stadtplan von Banska Stiavnica wurde eingerichtet. Wenn Sie eine Reise nach Banska Stiavnica planen, melden Sie sich bitte vorgängig bei Gemeindeschreiber Guido Wetli. Er kann Ihnen Tipps und allenfalls auch Unterlagen abgeben.

Herbstliche Impressionen aus Banska Stiavnica

Informationswesen

www.huenenberg.ch

Auf unserer Homepage finden Sie unter anderem einen Veranstaltungskalender, bei dem Sie Ihren Anlass selber eingeben können, einen interaktiven Gemeindeplan, ein Fotoalbum sowie einen Online-Schalter, bei dem Sie sich direkt per Internet in Hünenberg an- oder abmelden und Adressänderungen vornehmen können. Unter der Rubrik «Allgemein» sind auch Angaben über unsere slowakische Partnergemeinde Banska Stiavnica aufgeführt. Schon bald können Sie auf unserer Homepage auch einen Helikopterflug über unsere Gemeinde geniessen.

Auch die Mitteilungen aus dem Gemeinderat werden auf dem Internet unter der Rubrik «Aktuell/Agenda» veröffentlicht. Sie werden wöchentlich – i.d.R. am Mittwoch – aktualisiert. Hier sind jeweils auch die Baugespanne aufgeschaltet. Die Ergebnisse dieser Gemeindeversammlung werden wir am nächstfolgenden Tag ebenfalls im Internet veröffentlichen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: **info@huenenberg.ch**.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung verfügen über eine direkte E-Mail-Adresse: **vorname.name@huenenberg.zg.ch**.

Pressemitteilungen und Schaukasten

Die aktuellen Mitteilungen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung werden auch in der lokalen Presse (Neue Zuger Zeitung, Zuger Presse) veröffentlicht. Zudem werden sie jeweils im Schaukasten bei der Gemeindeverwaltung und bei der Sammelstelle Zythus ausgehängt (i.d.R. am Mittwoch).

Gespräche mit dem Gemeindeschreiber

Hünenbergerinnen und Hünenberger haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Anregungen und Kritik im Zusammenhang mit der Gemeinde in einem direkten Gespräch mit dem Gemeindeschreiber anzubringen und Rat in gemeindlichen Angelegenheiten – soweit möglich – einzuholen.

Für diesen Dienst steht Gemeindeschreiber Guido Wetli gern auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zur Verfügung (Tel. 041 784 44 00; E-Mail: guido.wetli@huenenberg.zg.ch).

Auch mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der Gemeindeverwaltung können Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten vereinbart werden.

Tageskarten Gemeinde
(unpersönliche Generalabonnements)

Die Gemeinde Hünenberg stellt ihren Einwohnerinnen und Einwohnern **vier Tageskarten** zur Verfügung. Diese haben Gültigkeit auf allen Strecken (2. Klasse) der SBB und PTT sowie der meisten Privatbahnen. Die Tagesgebühr beträgt Fr. 30.—. Über weitere Einzelheiten orientiert ein Merkblatt, das bei der Einwohnerkontrolle erhältlich ist oder auf der gemeindlichen Internet-Seite («Bestellungen/Online-Schalter») herunter geladen werden kann. Die Tageskarten können auch über die gemeindliche Homepage (www.huenenberg.ch) reserviert werden (Bestellungen / Online-Schalter, GA-Tageskarte).

Hünenberger Souvenirs

In der Einwohnerkontrolle können u. a. folgende Artikel bezogen werden:

- Hünenberger Buch von Klaus Meyer, Annemarie Setz und Dr. Ueli Ess — Fr. 30.—
- Buch «der Hünenberger Mattenboden» von Adolf A. Steiner — Fr. 20.—
- Hünenberger Schulchronik von Klaus Meyer — Fr. 25.—
- Hünenberger T-Shirt — Fr. 20.—
- Hünenberger Schreibset (1 Kugelschreiber und 1 Drehbleistift) — Fr. 20.—
- Ansichtskarten über Hünenberg (4 Sujets) — Fr. 1.—/Karte
- Hünenberger Sackmesser — Fr. 20.—
- Hünenberger Baseballmütze (neu) — Fr. 12.—

Gemeindliche Anlässe

Der Gemeinderat freut sich, die Hünenbergerinnen und Hünenberger zu folgenden Anlässen einzuladen:

- Iffelen- und Chlausumzug: Montag, 4. Dezember 2006, 19.15 Uhr, Dorf
- Ständeratspräsidentenfeier von Ständerat Dr. Peter Bieri: Mittwoch, 6. Dezember 2006, 16.15 Uhr Festumzug, 16.45 Uhr Festakt in der katholischen Kirche Heilig Geist, mit Apéro auf dem Dorfplatz für die ganze Bevölkerung
- Apéro am Lichterweg: Donnerstag, 14. Dezember 2006, 18.30 – 21.00 Uhr, Hubel
- Neujahrsapéro: Montag, 1. Januar 2007, 11.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»